



Wenn es nachts richtig dunkel wird

BaWü-Check Energiesparen ist schön und natürlich gut, aber was ist denn dann mit der (gefühlten) Sicherheit?

Hechingen. Angesichts der drohenden Engpässe bei der Energieversorgung im Herbst und Winter wird landauf, landab eifrig diskutiert, wo und wie sich denn am besten Energie sparen lässt. Und da wird beim aktuellen BaWü-Check schnell klar – wen wundert es eigentlich –, dass es den Menschen offensichtlich leichter fällt, vor allem Vorschläge zu unterstützen, von denen sie persönlich wenig betroffen sind. Als da wären: nachts auf das Anstrahlen



öffentlicher Gebäude zu verzichten (57 Prozent sind dafür), die nächtliche Straßenbeleuchtung früher am Abend abzuschalten (51 Prozent), nachts auf den Betrieb von Ampeln zu verzichten (48 Prozent). Es könnte also ziemlich dunkel werden für alle, die es nicht rechtzeitig vor Sonnenuntergang nach Hause schaffen, und der ist im Winter ziemlich früh.

Sicherheit ist uns wichtig

Unser Sicherheitsgefühl ist uns ziemlich wichtig. Im BaWü-Check rangiert es auf Platz fünf dessen, um was sich die Politiker doch bitte kümmern sollen. Mehr Polizeistreifen wird es wegen der möglichen Energiesparmaßnahmen wohl nicht geben, heißt es aus dem Innenministerium im Stuttgart. Um beruhigend zu versichern: Baden-Württemberg gehört zu den sichersten Bundesländern in Deutschland. „Angsträume“, also (nicht nur dunkle) Orte, an denen sich Menschen besonders unsicher fühlen, habe die Polizei ohnehin im Blick.

Da passt es ja ganz gut, dass die Gesamtzahl der Straftaten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Reutlingen, zu dem der Zollernalbkreis gehört, 2021 deutlich zurückgegangen ist. Das Polizeipräsidium Reutlingen registrierte im vergangenen Jahr 43 957 Straftaten, das entspricht im Vorjahresvergleich einem Rückgang um knapp zwölf Prozent (2020: 49 867) und somit der niedrigsten Fallzahl seit über 17 Jahren. Die Kriminalitätsbelastung im Bereich des Polizeipräsidiums Reutlingen lag mit 3547 Straftaten pro 100 000 Einwohner deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt (BaWü: 4380).

Damit auch die Straßen sicher bleiben (so sicher, wie es halt geht), noch ein Tipp: Ist eine Ampel aus, heißt das nicht, dass jeder fahren kann, wie er will. Jede Ampelanlage hat entweder ein zusätzliches Vorfahrtsschild oder es gilt rechts vor links. Es ist alles geregelt. *Stephanie Apelt*



Corona macht noch immer schwerpunktmäßig Pause, und die Reiselust scheint entsprechend ungebrochen. Das Ergebnis kann man am Himmel auch über dem Hohenzollerischen sehen. Nimmt man freilich die erst im Anfang begriffenen Diskussion ums Energiesparen ebenfalls im vermeintlich Kleinen dazu, könnte man über diese großen und vielen Kondensstreifen auf dem Himmelbild schon etwas nachdenklich werden. Wobei niemandem, wirklich absolut niemandem, die Freude am Verreisen geschmälert werden soll. Denn davon muss man bestimmt noch lange im kommenden Winter zehren. Der Dank für dieses Bild geht an Günter Langenstein aus Stetten bei Hechingen.

Braucht es das warme Außenbecken?

BaWü-Check Ganz viele Leute im Ländle sind fürs Energiesparen. Das zeigt die jüngste Umfrage der Zeitungen in Baden-Württemberg, bei der auch die HZ mitmacht. Allerdings muss man etwas genauer schauen. *Von Ernst Klett*

Wie war das nochmal mit dem Sankt-Florian-Prinzip? Bitte, bitte kein Feuer legen am eigenen Haus – aber beim Nachbarn? Nun ja. Ziemlich in diese Richtung können Ergebnisse des jüngsten BaWü-Checks gelesen werden. Insbesondere da, wo die Menschen nach dem unvermeidbaren Energiesparen befragt wurden. Klar, eine große Mehrheit der Befragten ist generell dafür. Man muss ja. Verzicht auf Beleuchten öffentlicher Gebäude? 75 Prozent sind dafür! Weniger werden die positiven Angaben allerdings, wenn's um die direkte Betroffenheit geht: Nur 41 Prozent sind dafür, dass die Wassertemperatur in Schwimmbädern abgesenkt wird! Und die Bäder vorübergehend schließen? Das bejahen nur 24 Prozent.

2

Grad weniger hat das Wasser in den Hechinger Schwimmbecken seit Ende Juli. Und das hat gar niemand gemerkt?! Ja, der Hitzesommer hat schon seine Vorteile gehabt.

In Hechingen wird schon seit Ende Juli am Wasser gespart. Bei dem, das an öffentlichen Grünflächen verspritzt wird, und bei dem, in dem sich Gäste des Schwimmbades vergnügen. Das Nass im großen Becken des Freibades wird seither nur noch auf 20 Grad erwärmt. Zuvor waren es 22. Und die lieben Kleinen, die einen solch prächtigen Extrabereich haben in der herrlichen Anlage? Statt 28 sind's nur noch 16 Grad im Kinderbecken. Noch mehr Temperaturangaben gewünscht? Da ist noch das Warmwasseraußenbecken des Hallenbads. Eigentlich ein Unding, wenn man sich täglich den neuesten Meldungen über Sparzwänge hingibt! Und überhaupt: Wer hat in diesem Hitzesommer überhaupt in brühwarmes Wasser gewollt? Auch bei diesem Extra des Schwimmbads hat die Stadt Hechingen gebremst: Keine 30 Grade mehr, sondern „nur“ 28!

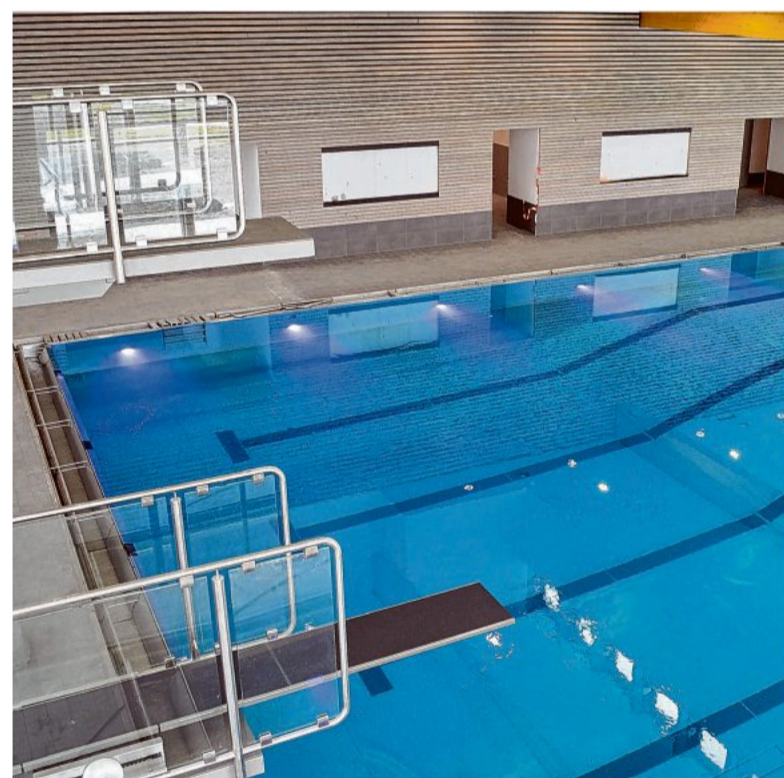
Also in allen drei Becken zwei Grad weniger. Wie viel das genau an Energie und Euros gespart hat, wird noch zu ermitteln sein. Besser vielleicht, man weiß es so exakt gar nicht. Denn das Ergebnis könnte wie beim Lichtausmachen an öffentlichen Gebäuden fast mehr symbolischer Natur

sein. Könnte! Viel Kleinvieh gibt schließlich auch Mist.

Fest steht aber auf jeden Fall schon jetzt, dass sich weder beim Schwimmbadpersonal noch im Rathaus irgendjemand über das etwas weniger erhitze Nass im Freibad beschwert hat. Das ist doch schon etwas – und die Leute können nach dieser Kostprobe wahrscheinlich noch etwas mehr Sparkurs vertragen. Sollte man meinen.

Das konkrete Schreckensszenario bei den Hechinger Bädern gibt es ab dem 17. September. Tags zuvor tritt endlich die im Gemeinderat schon seit langem geforderte Schwimmbad-Kommission zusammen. Und da kommt alles auf den Tisch: Das Freibad, solange es noch geöffnet hat, vor allem das Hallenbad, das in diesem Sommer sehr wohl, aber ebenfalls weniger gewärmt wurde für Schulen und Vereine, und ebenso das Lehrschwimmbekken der Schloßbergsschulen.

Denkbar ist, wenn man die Meldungen aus der ganzen Republik verfolgt, fast alles. Von der Komplettschließung bis zum kalten Wasser. Pardon, bis zum weniger warmen Wasser. Wobei immer zu bedenken ist, was unterm Strich konkret gespart wird. Denn



Ein vielleicht mögliches Zukunftsbild: Wasser ist zwar drin im neuen Hechinger Hallenbad, aber das ist so fröstelig, dass niemand rein will.

gemeinhin verlautet, dass Hallenbäder auch im geschlossenen Zustand nicht einfach ausgeknipst werden können. Leitungen und Becken müssen geflutet werden, allein wegen der Keimgefahr. Und dann ist da auch noch das Ergebnis des BaWü-Checks: Das Volk

ist fürs Sparen, aber nicht am eigenen Leib. Auch Kommunalpolitiker müssen also standfest sein, wenn sie den neuen Kurs durchziehen wollen. Wenn sie's sowieso müssen, können sie's ja auf die Anderen schieben. Wieder ein bisschen Floriansprinzip.

Nachbarn setzen Pfefferspray ein

Bodelshausen. Seien wir ehrlich, geben wir es getrost zu: Nachbarn können manchmal schon ganz extrem nerven. Das gilt tatsächlich und sehr wohl für Einzelhaus-Siedlungen, könnte bei Reihenhäusern schon heftiger werden – und ist bei Mehrfamilienhäusern wahrscheinlich einprogrammiert. Das jüngste Beispiel dafür kommt aus Bodelshausen.

Ein Streit zwischen Bewohnern eines Mehrfamilienhauses hat am Montagabend die Polizei und den Rettungsdienst auf den Plan gerufen. Gegen 19.45 Uhr entwickelte sich zwischen zwei Bewohnern aus einem zunächst verbalen Dis-

put eine handfeste Auseinandersetzung. Diese mündete darin, dass eine weitere Bewohnerin hinzukam und Pfefferspray versprühte. Alle drei Personen wurden leicht verletzt und wollten sich nach eigenen Angaben selbstständig in ärztliche Behandlung begeben, lässt die Polizei wissen.

Auch die eingesetzten Polizeibeamten erlitten vorübergehende Augen- und Atemwegsreizungen, konnten ihren Dienst aber fortsetzen. Gegen die am Streit beteiligten Bewohner wird nun unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Minigolfturnier für jedermann beim Rapphof

Hechingen. Wie wäre es denn mal mit den kleinen Bällen und dem Golfplatz im Miniaturformat? An diesem Sonntag, 11. September, findet auf der Minigolfanlage des Hechinger Rapphofs das 14. Jedermannturnier des 1. Minigolf-Clubs Hechingen statt. Mitmachen können also auch alle, die nicht Mitglied sind. Bereits am Samstag, 10. September, ist freies Training fürs Turnier. Gespielt wird in verschiedenen Kategorien über drei Runden. Wegen des Turniers ist die Rapphof-Anlage am Sonntag bis gegen 16 Uhr nicht bespielbar. Zuschauer sind jederzeit willkommen!



Minigolf ist spannend und braucht viel weniger Platz.

Archivbild

Fußgängerunfall Mann fährt mit dem Auto Frau an

Mössingen. Ersten Erkenntnissen nach leichte Verletzungen hat eine Fußgängerin am Montagvormittag bei einem Verkehrsunfall in Mössingen erlitten. Ein 75-Jähriger war laut Polizeibericht kurz vor 16 Uhr mit einem Opel auf der Bahnhofstraße unterwegs gewesen und übersah eine 69 Jahre alte Fußgängerin, welche die Straße überquerte. Der Wagen streifte beim Vorbeifahren die Frau, die dadurch zu Boden stürzte. Sie wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.